

PRESSEMITTEILUNG

Corona-Impfstoff

Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Weiterbildung und Qualifizierung bei Impfstoffverteilung ebenfalls priorisieren

Berlin, 2. Dezember 2020. – Die Impfstoffzulassung steht kurz bevor. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn rechnet noch in diesem Jahr mit ersten Impfungen gegen das neuartige Coronavirus. Gemäß der nationalen Impfstrategie der Bundesregierung werden die zu Beginn noch knappen Ressourcen an Corona-Impfstoffen in der ersten Phase an Risikogruppen und exponierte Teile der Bevölkerung, wie z. B. Krankenhaus- und Pflegepersonal verteilt. Richtigerweise stellte die Bundesbildungsministerin Anja Karliczek fest, dass Lehrer*innen mit als Erste geimpft werden sollten. Lehrer*innen, Dozenten*innen und Mitarbeiter von Arbeitsmarkt- und Weiterbildungs- sowie Sprachschuleinrichtungen finden in der öffentlichen Debatte im Vergleich zu ihren Kollegen an Schulen der Allgemeinbildung hingegen kaum Erwähnung. Dabei erfüllen sie die gleiche pädagogische und soziale Funktion wie Beschäftigte an allgemein- und berufsbildenden Schulen und sind wie viele andere Personengruppen in systemrelevanten Berufen mit zahlreichen persönlichen Begegnungen und Kontakten in ihrem Berufsalltag einem höheren Ansteckungsrisiko ausgesetzt.

„Der Fokus darf nicht nur auf den Mitarbeitenden in Krankenhäusern und Pflegeheimen liegen. Die akute Gefährdungslage von Beschäftigten in Arbeitsmarkt- und Weiterbildungs- sowie Sprachschuleinrichtungen muss ebenfalls berücksichtigt werden. Ihre Leistung und ihr Engagement während der Pandemie sollten öffentlich stärker anerkannt werden.“, stellt Bündnis-Sprecher Dietmar Schlömp klar. „Ziel muss es nun sein, diese Berufsgruppe bei der anfänglich notwendigen Priorisierung der Impfstoffverteilung ebenfalls mit zu berücksichtigen. Sie tragen wesentlich zur Aufrechterhaltung des Bildungssystem bei.“

Pressekontakt:

Dr. Judith Aust

info@bagarbeit.de; Tel.: 030 24030471

Der Verband Deutscher Privatschulverbände, der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung, bag arbeit und der Evangelische Fachverband für Arbeit und soziale Integration haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um ein Zusammenbrechen der Weiterbildungsbranche zu verhindern.